



Hünenberg

An jeder Feinheit wird gefeilt

Die Theatergruppe Hünenberg strebt ein hohes Niveau an: Ein fernseherprobter Regisseur feilt mit den Schauspielern an der Schweizer Erstaufführung.

VON JULIA HÄCKI

Bereits drei Wochen vor der Premiere proben die Schauspieler mit einem stehenden Bühnenbild, wo Röntgenbilder, ein Sehtest und eine Bahre auf das medizinische Milieu des Stücks verweisen. Die Komödie von Uschi Schilling wird zum ersten Mal in der Schweiz aufgeführt und trägt den Titel «Mit Verluscht muesch rächnen». Die Geschichte spielt in einem Spital, und man kann sich denken, dass hier nicht nur finanzielle Einbussen zu Buche schlagen. Der Regisseur Franz Odermatt hatte dem Bühnenbauteam als Anregung mitgegeben: «Macht ein russisches Krankenhaus, eines, wo ihr nie selber hingehen würdet», und ergänzt, «alle Figuren sind hier ziemlich schräg.»

«Genau so is Publikum glotze»

Im Gegensatz zum verlottert konzi-

pierten Bühnenbild gibt sich Regisseur Odermatt grosse Mühe, das Maximum aus den Schauspielern herauszuholen. Gleich zu Beginn der Probe macht er klar, wie viele Möglichkeiten es gibt, einen Raum durch die Tür zu betreten. Er zeigt vor, wie man eine Tür zuknallt, wenn man wütend ist, und lässt die Schauspieler immer wieder eintreten, bis die Szene besser sitzt. Er merkt, wann die Stimme passt, wo die Pause zu kurz war und pointiert humoristische Einlagen. Einer nicht gerade hellen Figur, die Arzt und Patientin vermeintlich im Bett erwischt, gibt er die Anweisung: «Genau so is Publikum glotze! Chasch di ruhig emal am Füdl chratze.»

Gelebtes Schauspiel als Ziel

Odermatt gibt sich nicht mit Halb- batzigem zufrieden, er hat am Bühnenstudio in Zürich das Schauspiel mit Facetten gelernt und auch, wie man vom Nichtkönnen und -wollen zu dem Punkt gelangt, wo man eine Figur wirklich verkörpert. Bei Laienschau- spielern gäbe es häufig das Problem, dass man sofort mit dem Text komme,

ohne zu überlegen, was man sage, meint Odermatt. Er ist der Überzeugung: «Mimik kann man nicht spielen, man muss sie leben.» Und zu diesem gelebten Schauspiel möchte er seine Figuren führen.

Aber nicht nur im Detail feilt Odermatt an den Feinheiten, er lässt die Schauspieler durchs ganze Stück nach Fernsehregie auftreten. Das bedeutet,

dass man beispielsweise klar festlegt, wie viele Schritte eine Figur zu machen hat, wo sie in welcher Situation steht. Durch diese Vorgehensweise wird beim

Fernsehen die Kameraführung sauber durchorchestriert, im Theater reduziert sie Unsicherheiten und lässt die Figuren sicherer auftreten.

Keine Müdigkeitserscheinungen

Während die einen konzentriert in kurzen Sequenzen proben, wird gleichzeitig sozusagen unter ihren Füssen der Boden zum Streichen abgeklebt. Die Theatergruppe Hünenberg gastiert glücklicherweise in einem leer stehenden Gewerberaum, wo Werkzeuge herumliegen und am Bühnenbild laufend gewerkelt wird. Seit Oktober wird zwei-

EXPRESS

- Die Theatergruppe Hünenberg bringt eine Komödie auf die Bühne.
- Der Regisseur strebt mit dem Stück hohe Professionalität an.

mal pro Woche geprobt und nun kurz vor der Aufführung sogar jeden Abend.

Die bald 30-jährige Theatergruppe Hünenberg zeigt also noch keine Müdigkeitserscheinungen, obwohl seit der Gründung jedes Jahr ein Stück inszeniert wurde. Stattdessen strebt man mit Hilfe von Regisseur Odermatt und Bühnenbildner Enrico Caspari, der schon für SF («Fascht e Familie») tätig war, eine gewisse Professionalität an. Oliver Furrer, der Präsident der Theatergruppe Hünenberg, sagt dazu: «Wir finden es natürlich toll, wenn bei Besuchern die Erwartung entsteht, in Hünenberg werde ein hohes Niveau geboten.»

HINWEIS

► Aufführungsdaten: 21. 4., 25. 4., 27. 4., 28. 4. um 20 Uhr, 22. 4. und 29. 4. um 17 Uhr, Saal Heinrich von Hünenberg. ◀



Der Patient Padi (Thomas Neuraüter) macht in der psychiatrischen Anstalt eine überraschende Entdeckung.

BILD CHRISTOF BORNER-KELLER